



Die Inflation ist in Frankreich im Februar unter die 3%-Marke gefallen, doch die Franzosen sind weiterhin auf der Suche nach Schnäppchen. Beim Autokauf scheuen sie sich nicht mehr, auf Auktionen zurückzugreifen, ein Verkaufstyp, der im Jahresvergleich um 26% zugenommen hat.

Schnell entscheiden, sich Grenzen setzen und die Nerven behalten. Manchmal warten gute Geschäfte nur darauf, gemacht zu werden. Es ist Verkaufstag in Thonon-les-Bains (Departement Haute-Savoie). Rund dreißig Gebrauchtwagen stehen zur Auswahl. Die potenziellen Käufer kommen eine Stunde vor der Auktion, um die Autos anzusehen. Jacqueline Ducret interessiert sich für einen Van, um mit ihren Enkelkindern in den Urlaub zu fahren. Sie hat ein Budget von 12.000 Euro und wird ihr Glück bei der Auktion versuchen. „Es gibt technische Kontrollen, die den Zustand des Fahrzeugs doch recht gut anzeigen“, meint sie auf dem Sender France 2.

Autos werden ohne Garantie verkauft

Die Fahrzeuge stammen aus Insolvenzverfahren oder Beschlagnahmungen. Sie werden verkauft, wie sie sind, ohne Garantie. „Wenn Mängel bekannt sind, deklarieren wir diese, aber tatsächlich gibt es keinen Anspruch“, sagt Albert Holtz, Auktionator in Thonon. Hundert Personen sind im Saal anwesend und 800 online. Die Versteigerung wird auf einer Website übertragen, und einige bieten aus der Ferne. Jacqueline Ducret hat den von ihr begehrten Van tatsächlich zu dem Preis erworben, den sie sich vorgenommen hatte. Am Ende der Versteigerung können die Käufer, die sofort bezahlen, mit ihrem neuen Fahrzeug abfahren.